

# Antwort des Papstes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **75 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-413818>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## NEUJAHR- UND SONNWEIHFEST DER FREIDENKER-UNION USF

In Zusammenarbeit mit der FVS-Sektion Basel

Sonntag, 12. Jan. 1992, 14.00 Uhr im Volkshaus

### Programm

Chéry Maxim (Zauberkünstler und Conférencier etc.)  
Singgruppe «Unser Lied», Volkstanzgruppe  
«Majola» Partnerakrobatik-Gruppe  
musikalische Umrahmung mit Paul Schär  
sowie unsere übliche grosse Tombola  
*Kaffee und Kuchen*

Gratis-Eintritt, freiwillige Kollekte beim Ausgang  
Spenden zugunsten unserer Neujahr- und Sonnweihfest sind  
erbeten auf unsere PC-Nummer 40-4402-5 mit dem Vermerk SWF 92.

Herzlichen Dank

Ende ca. 18.30 Uhr

Für ältere Mitglieder empfehlen wir die Heimreise per Taxi.

### Ostdeutscher Bischof für Geburtenkontrolle

Auf der Sonderversammlung der Europäischen Bischofssynode hat der Weihbischof von Schwerin, *Norbert Werbs*, das Problem der Empfängnisverhütung aufgeworfen. Wenn die Kirche die Abtreibung als verabscheuungswürdiges Verbrechen bezeichne und gleichzeitig von verantwortungsbewusster Elternschaft spreche, wäre es besser, die Unterscheidung zwischen natürlicher und künstlicher Verhütung fallenzulassen. Werbs setzte sich auch für die Trauung Geschiedener ein. Christus wäre mit den Geschiedenen nicht so *unbarmherzig* verfahren, wie es heute die Kirche tut. Schliesslich schlug der Bischof aus der früheren DDR eine Beteiligung der Laien an den kirchlichen Entscheidungen – etwa bei Bischofswahlen – und eine Abkehr von der Männerherrschaft vor. Sein Vorstoss blieb bisher unbeantwortet.

*NZZ 6. 12. 91*

### Antwort des Papstes

Freitag, den 13. Dezember 1991

Lieber Norbert,

welcher Teufel hat dich geritten? Wir sollen die Unterscheidung zwischen natürlicher und künstlicher Verhütung fallen lassen? Da können Wir den Laden ja gleich dichtmachen! Nicht weil Wir Voyeur sind, frustriert oder neidisch, interessieren Wir uns für nichts so sehr wie für das Sexualleben unserer Abhängigen, sondern weil Wir genau wissen, dass eine von Uns nicht kontrollierte Sexualität die

in Abhängigkeit zu haltenden Gewissen befreit, die Sakramente der Ehe und der Beichte entheiligt und Uns die ohnehin immer weniger werdenden zölibatär geknechteten Priester اسپenstig macht.

Wenn du behauptest, Christus wäre mit den Geschiedenen nicht so erbarungslos verfahren, wie Wir es tun, kennst du deine Bibel nicht, Unser Sohn. Jesus sagte: «Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; auch wer eine Frau heiratet, die von ihrem Mann aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.» Luk. 16,18. Ein andermal (Mark. 10,9) lehrt dich dein Herr: «Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.» Bingo!

Nie und nimmer werden sich die Laien an kirchlichen Entscheidungen wie Bischofswahlen beteiligen. Du kennst doch das Sprichwort: Viele Hunde sind des Hasen Tod.

Für eine Abkehr von der Männerherrschaft haben Wir kein Verständnis. Wir haben unter der Last der Mutter Gottes schon genug zu tragen.

Trotzdem danken Wir dir für deinen Vorstoss. Du hast den politischen Kräften, deren Interessen Unser Mummenschanz so herrlich tarnt, wieder einmal Gelegenheit gegeben, die Leute glauben zu machen, Fortschritt sei in Unserem Verein möglich.

Petri Heil!

*Papa Giovanni Paolo II. (unfehlbar)*

## Veranstaltungen

### Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat im Rest. «Storchen» im 1. Stock ab 19.00 Uhr **freie Zusammenkunft** Das Restaurant befindet sich am Fischmarkt (Tram- und Bushaltestelle Schifflande).

### Basel (Vereinigung)

Jeden 1. Freitag im Monat **freie Zusammenkunft** um 20 Uhr im Restaurant «Stänzler» Erasmusplatz (Bus 33)

### Bern

Mittwoch, 15. Jan. 92 um 18.00 Uhr **Vorstandssitzung** anschliessend ab 19 Uhr **freie Zusammenkunft** im Freidenkerhaus Weissensteinstr. 49 B

Mittwoch, 12. Febr. 92 um 19.30 Uhr **JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG** im Hotel «Bern» in Bern Reservieren Sie bitte diesen Abend der FVS, Sektion Bern

### Grenchen

Am Freitag, 31. Jan. 92, ab 19.30 Uhr **Kegel- und Jassabend** im Restaurant «Touring», Grenchen. Alle Mitglieder sowie Angehörige und Bekannte sind herzlich eingeladen.

### Winterthur

Nächster Stamm **8. Januar 1992, 20 Uhr** NEU: Im Restaurant «Wartmann», Winterthur  
**Freie Zusammenkunft** **jeden 1. Mittwoch des Monats** um 20 Uhr **neu** im Restaurant «Wartmann», Winterthur

### Zürich

**Freie Zusammenkunft** im Rest. «Cooperativo» in Zürich ab 14.30 Uhr im Saal, 1. Stock **Di. 14. Jan. 92 / Di. 11. Feb. 92**

### Eugen Drewermann lehrt weiter

Nach dem Entzug seiner kirchlichen Lehr-erlaubnis hat er einen Lehrauftrag für kulturwissenschaftliche Anthropologie erhalten.

Drewermanns Bestreitung einer direkten Herleitung des Priestertums aus einer Stiftung Jesu, seine Anerkennung der Möglichkeit eines tragischen Schwangerschaftsabbruchs und sein nur symbolisches Verständnis der Jungfrauengeburt waren vom kirchlichen Lehramt missbilligt worden. Als Drewermann nicht widerrief, entzog ihm Erzbischof Degenhardt von Paderborn die kirchliche Lehrbefugnis.

*Kirchenbote Kanton St. Gallen 11/91*